

## Die Stadtbibliothek Herrenberg: Ein Haus voller Interessenkreise

*Claudia Schäfer*

Die Stadtbibliothek Herrenberg (Baden-Württemberg) ist eine Bibliothek mit 50.000 Medien, 320.000 Ausleihen, 30 Wochenöffnungszeiten und 135.000 Besuchern im Jahr. Herrenberg hat 30.000 Einwohner.

Bereits 1999 hatte sich das Team der Stadtbibliothek entschlossen, die Kinderbibliothek auf Interessenkreise umzustellen. Bis dahin präsentierte sie ihre 10.000 Kinderbücher auf der Grundlage der alten Fachstellensystematik. Diese Systematik (unterteilt in G1, G2... und K3, K4 ...) ließ sich weder den Eltern noch den Kindern vermitteln. Hinzu kam die Erfahrung der Bibliotheksmitarbeiter, dass in der Kinderbibliothek überwiegend nach Themen gefragt wird. Lediglich bei den bekannten Kinderbuchautoren spielen die Namen eine Rolle. Die alphabetische Sortierung nach Autorennamen innerhalb der verschiedenen Altersgruppen entsprach also weder den Bedürfnissen der Kunden der Bibliothek noch denen der Mitarbeiter. Bei Nachfrage nach einem Thema mussten die einzelnen Titel von den Kollegen recherchiert und aus dem Autorennalphabet herausgesucht werden. Hinzu kam, dass die Bibliothek im Bereich der Kindersachbücher bereits verschiedene Interessenkreise anbot und diese von den Lesern geschätzt und gut genutzt wurden. Die Bibliothek entschloss sich, die Alterseinteilung bis 9 Jahre (rote Signaturschilder) und ab 9 Jahre (gelbe Signaturschilder) beizubehalten und diese auch bei der Annotation im elektronischen Katalog entsprechend zu kennzeichnen - aber beide Altersklassen gemeinsam in Interessenkreisen zu präsentieren. Dabei ging die Bibliothek davon aus, dass manche Kinder mit 6 Jahren bereits anspruchsvolle Bücher lesen, andere mit 10 Jahren wenig Übung im Lesen haben und dadurch einfache Bücher bevorzugen. Durch die Mischung ist zwar aufgrund

der farbigen Signaturen ein Anhaltspunkt gegeben, trotzdem können die Kinder selbst entscheiden, welche Bücher sie interessieren.

Außerdem entschied sich die Bibliothek unterschiedliche Interessenkreise für die erzählende Literatur und die Sachliteratur anzubieten. Bei Themen, zu denen es sowohl Geschichten als auch Sachbücher gibt, entstanden Mischinteressenkreise (Indianer, Pferde, Andere Länder). Klar war auch, dass die Kinderbuchklassiker in einem eigenen Interessenkreis "Klassiker" präsentiert werden, und zwar sortiert nach den Autorennamen. Die erzählenden Geschichten für Kinder werden innerhalb der Themenbereiche auch alphabetisch nach Autoren sortiert. Bei den Sachmedien enthält die Signatur lediglich den Interessenkreis (Ritter, Fahrzeuge, Dinosaurier). Die Bücher werden nicht weiter sortiert. Große Interessenkreise wie Geschichte oder Tiere erhalten weitere Unterteilungen: Geschichte Mittelalter, Geschichte Neuzeit, Geschichte Römer... Heute würde die Stadtbibliothek Herrenberg wahrscheinlich einen noch radikaleren Ansatz wählen und mit Ausnahme der Kinderbuchklassiker überall auf die Ansetzung des Autors verzichten.

Beim elektronischen Katalog der Stadtbibliothek ([www.stadtbibliothek.herrenberg.de](http://www.stadtbibliothek.herrenberg.de)) wird zusätzlich zur Signatur (dem IK) der Standort "Kinderbibliothek" angezeigt. Auf den Signaturschildern steht zusätzlich zum Interessenkreis die Bezeichnung "Kind". Nachdem das Konzept für die benutzerorientierte Präsentation der Kindermedien einmal stand, ging die Umsetzung eigentlich verhältnismäßig schnell. Innerhalb von mehreren Monaten haben zwei Kolleginnen die Kinderbibliothek komplett umgemodelt. Am Ende präsentierte sich die Kinderbibliothek themenorientiert und nicht mehr alphabetisch. Nach

dem gleichen System wurde auch die Jugendbibliothek (Medienbestand ...) umgestellt. Die Sachmedien präsentieren sich jetzt in Interessenkreisen mit gängigen, die Jugend ansprechenden Bezeichnungen (Music & Stars, Beauty & Fitness).

Von den Kunden der Bibliothek, egal ob Eltern, Kindergärtner, Lehrer, Jugendliche oder Kinder, wurde diese Wandlung sehr positiv aufgenommen. Sie finden aufgrund der Klarschriftetiketten und der Beschriftung ihre Themen einfacher. Die Kolleginnen der Bibliothek haben viel weniger Probleme bei der Vermittlung. Zufriedene Benutzer und gestiegene Ausleihzahlen sind der Lohn für die Arbeit. Nebenbei sei noch erwähnt, dass sich die zurückgegebenen Bücher sehr viel schneller wieder in die Regale einsortieren lassen.

Ermutigt durch die positiven Erfahrungen in der Kinderbibliothek, hat sich das Team im Frühjahr 2001 entschlossen, die Interessenkreisaufstellung auch bei den Sachmedien für Erwachsene einzuführen. Äußerer Anstoß hierfür war sicher die Überarbeitung der ASB. Man war sich einig, lieber Arbeitskapazität in die Einführung von Interessenkreisen als in die Überarbeitung einer wenig kundenorientierten Systematik zu stecken. Klar war aber auch, dass eine eindimensionale Präsentation bei den Sachbüchern für Erwachsene nicht möglich ist. Erstens ist der Bestand der Bibliothek mit ca. 19.000 Medien (nach Abschluss der IK-Umstellung sind es noch 17.000) größer und zweitens ist die Themenvielfalt bei den Erwachsenenbüchern deutlich breiter. Daher werden die Sachmedien in Ober-Interessenkreise (Bereich) und diese wiederum in verschiedene Unter-Interessenkreise (Themen) eingeteilt. Das Spektrum der Ober-IKs reicht von Medizin, Naturheilkunde, Entspannung, Bauen & Wohnen, Sport, Lernhilfen, Feste über



Themenkreise dienen der besseren Orientierung (Foto Stadtbibliothek Herrenberg)

Technik, Informatik, Schönheit & Mode hin zu Weltgeschichte und Drittes Reich. Insgesamt werden die Sachmedien zurzeit nach 54 Ober-IKs eingeteilt. Innerhalb dieser findet dann eine Unterteilung nach Themen statt. Jeder Ober-IK wird zurzeit durchschnittlich in 12 Themen eingeteilt. Wichtig ist dabei, dass die einzelnen Themen nicht zu groß (nicht mehr als ein Regalbrett) und nicht zu klein (ein Thema sollte mindestens aus 15 Büchern bestehen) gewählt werden.

Am Buch spiegelt sich diese Zweiteilung durch zwei Aufkleber. Der am Buchrücken oben sitzende Aufkleber gibt den Ober-IK an (Sucht, Medizin, Für Eltern, Kindergarten), der untere (Signatur)Aufkleber das Thema wieder. Diese Zweiteilung spiegelt sich auch bei der Anzeige im elektronischen Katalog wieder. Zuerst wird der Bereich angezeigt und dann das Thema. Dieses System läßt sich auch den Lesern einfach vermitteln. Es gibt z.B. den Bereich "Für Eltern", dieser ist nach verschiedenen Themen unterteilt, dort finden sie "Schwangerschaft/Geburt, Säuglingspflege, Vater, Teenager, Vornamen" etc. Dies ist sehr viel leichter nachzuvollziehen als die Aussage, sie müssen bei der Gruppe N für Pädagogik schauen, dort gibt es eine Untergruppe Ngl. Die Interessenkreise machen es den Kunden der Bibliothek einfacher, von der Anzeige im elektro-

nischen Katalog selbstständig zum Buch im Regal zu finden, zudem findet er alles zu einem Thema in einem Bereich und einem Regal.

Beim Festlegen der Interessenkreise und ihrer Unterteilung gab es verschiedene Vorgehensweisen. Zuerst wurden Bereiche für spezielle Zielgruppen zusammengestellt, da diese bei der ASB bisher schmerzlich vermißt wurden, beispielsweise "Bauen & Wohnen", "Für Eltern" und "Lernhilfen". Alle dazu gehörenden Medien wurden aus der bestehenden Systematik herausgesucht. In wenigen ASB-Systematikgruppen wurde die vorhandene Systematik als gut eingestuft, diese wurde dann lediglich in Klarschrift übersetzt (z.B. Recht). Wichtig war dem Team, dass ein Thema immer nur an einer Stelle vorkommt. Dies führt natürlich auch zu Kompromissen, z.B. könnten Solaranlagen bei Umwelttechnik oder bei Ökologischem Bauen stehen, Geschenkideen bei Feste oder bei Basteln.

Durch die Mithilfe aller Kolleginnen hat es nur ein Jahr gedauert, bis alle Sachmedien für Erwachsene auf Interessenkreise umgestellt waren. Danach wurden im August 2002 die Standorte der Sachmedien neu aufgeteilt. Bei der Aufstellung wurde versucht, verschiedene zielgruppen-orientierte Bereiche zu schaffen.

Die Kunden sind begeistert vom neuen Konzept. Die Klarschrift macht es ihnen viel einfacher, sich zu orientieren. Zufriedene Kunden und deutlich gestiegene Ausleihzahlen sind der Lohn für eine Menge Arbeit. Jahrelang stagnierte die Ausleihe von Sachbüchern, obwohl die Gesamtausleihen kontinuierlich um 5% pro Jahr anstiegen. Ein aktueller, gepflegter Bestand, schnellere Durchlaufzeiten bei der Medieneinarbeitung und Rücksortierung sind sehr willkommene Nebenprodukte. Das System der Interessenkreise wird sich in Herrenberg weiterentwickeln und verändern. Aktuelle Entwicklungen können leicht aufgegriffen, Themen ergänzt und verändert werden. Interessenkreise sind kein starres System, sie lassen sich flexibel an regionale Bedürfnisse der jeweiligen Bibliothek anpassen. Fazit: Es hat sich gelohnt, aber ein solches Projekt ist nur gemeinsam zu meistern. Der größte Schritt ist die konzeptionelle Vorarbeit, anschließend läßt sich die Arbeit Gruppe für Gruppe neben dem normalen Bibliotheksbetrieb erledigen.

Interessierte Kollegen sind herzlich nach Herrenberg eingeladen, um sich das "Haus voller Interessenkreise" anzuschauen. Die Listen mit den Interessenkreisen für die Kinderbibliothek, die Jugendbibliothek und die Erwachsenenachbücher können auf Wunsch gerne per E-Mail zugestellt werden. ◀

#### Die Autorin:

Claudia Schäfer ist stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek Herrenberg

*Nachdruck aus FACHSTELLE STUTTGART 2003/1, hrsg. von der Staatlichen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen Stuttgart*